

Presseinformation

Unverpackt einkaufen: Greenpeace stellt interaktive Deutschlandkarte vor

Info-Veranstaltung zu verpackungsfreien Einkaufsmöglichkeiten in Münster

Münster, 22. August 2020 - Wer verpackungsfrei einkaufen will, oder Orte kennt, an denen das möglich ist, kann ab heute unter www.reuse-revolution-map.greenpeace.de auf die interaktive Deutschlandkarte von Greenpeace zugreifen. Verbraucherinnen und Verbraucher können dort, entsprechende Geschäfte in ihrer Umgebung finden und auch selbst in die Karte eintragen.

Die Karte soll nicht nur auf spezielle Unverpackt-Läden, die ihr gesamtes Sortiment lose anbieten, hinweisen. Auch konventionelle Bäckereien, die Brot und Brötchen in mitgebrachte Stoffbeutel füllen, oder Supermärkte, die an der Käsetheke die Vorratsbox von zuhause zum Verpacken akzeptieren, sollen Einträge erhalten.

Greenpeace-Gruppe *Münster* informiert über ReUse-Karte *in der Ludgerstraße*

Über Möglichkeiten, in Münster auf Einmal-Verpackungen beim Einkauf zu verzichten, informiert Greenpeace am *Samstag ab 11:00 Uhr in der Ludgerstraße*.

„Münster hat jetzt 6 Einträge und wir hoffen, dass es ganz schnell mehr werden.“ sagt Jonathan Spelsberg von der Greenpeace-Gruppe Münster. „Die Karte soll verpackungsfreies Einkaufen für alle einfacher machen. Gleichzeitig soll sie auch ein Ansporn für Ladenbetreibende sein, mit gutem Beispiel voran zu gehen und ihre Ware lose anzubieten.“

Deutschland bei Verpackungsmüll traurige Spitze in Europa

In Deutschland fallen nach [Angaben des Bundesumweltamts](#) (UBA) jährlich rund 20 Millionen Tonnen Verpackungsmüll an, so viel wie in keinem anderen Land in Europa. Seit Beginn der Corona-Pandemie im März ist der Verbrauch an Kunststoffverpackungen in Privathaushalten im Monatsdurchschnitt hierzulande noch einmal um [etwa zehn Prozent gestiegen](#). Dabei sind wiederverwendbare Verpackungen und unverpackte Lebensmittel auch in Pandemiezeiten gesundheitlich absolut unbedenklich, wie 120 internationale Expert*innen im Juni in einer [Stellungnahme](#) erklärten.

Einwegverpackungen stellen nicht nur nach Gebrauch ein Umweltproblem dar. Bereits die Produktion verbraucht wertvolle natürlichen Ressourcen und [belastet das Klima](#). So besteht Plastik zu 99 Prozent

aus Rohöl. Heute ist der diesjährige so genannte "Earth Overshoot Day" (Weltüberlastungstag), der Tag, bis zu dem weltweit so viele Ressourcen verbraucht wurden, wie innerhalb eines Jahres nachwachsen können.